

Aus der Diskussionsreihe **kollektiv diskutieren**

GEMEINSAME WELT

WIEVIEL PRIVATHEIT BRAUCHT KOLLEKTIV?

Donnerstag, 21.10.2021, 18 Uhr

Beate Binder | Sarah Elsuni | Dana Valentiner | Moderation: Petra Sußner

Eine Veranstaltung der DFG Forschungsgruppe "Recht – Geschlecht – Kollektivität" in Kooperation mit dem Law and Society Institute Berlin.

Zoom-Link nach Anmeldung (bis 20.10.2021):

bei Marie Hartwig unter kollektivdiskutieren-rewi@hu-berlin.de

Mehr unter: www.recht-geschlecht-kollektivitaet.de/kollektiv-diskutieren

Risse in der Gesellschaft. Spitzen sich Konflikte zu, ist rasch die Polarisierung selbst Thema. Doch ist das alles? Wo Widersprüche von den Margins ausgehen, geht es auch um Überwindung von Ausschlüssen, die moderne Gesellschaften ideengeschichtlich begründen. Welche neuen Kollektive dabei entstehen und wie sich Solidaritäten reformulieren, ist Thema unserer Forschungsgruppe. kollektiv diskutieren widmet sich diesmal Öffentlichkeit und Privatheit. Die Dualität prägt Grundfesten unserer Rechtsordnung, ist gleichzeitig feministische Barriere und Emanzipationsstrategie von sexual outlaws. Wir fragen: Wie verhält es sich mit öffentlich und privat, wenn Freiheit auch Gleichheit bedeutet, Sorge um individuelle Selbstbestimmung eine Gemeinwohl-Agenda bildet? Was bedeutet radikale Reflexivität grundrechtlich und für eine kritische transformative Rechtspraxis?

Beate Binder – Sprecherin der DFG-Forschungsgruppe Recht-Geschlecht-Kollektivität und Professorin für Europäische Ethnologie und Geschlechterstudien an der HU Berlin. Unter dem Titel „Troubling Policies“ stößt sie gender- und queertheoretische Interventionen für eine Wissenschaft an, die sich ohne Politik nicht denken lässt.

Sarah Elsuni ist Professorin für Recht der Sozialen Arbeit mit dem Schwerpunkt Recht der Frau an der Frankfurt UAS. Seit vielen Jahren arbeitet sie – auch mit der Forschungsgruppe – zu Geschlecht, Öffentlichkeit und Privatheit. Zuletzt veröffentlichte sie eine Systematisierung von „Gemeinwohl-Topoi im Öffentlichen Recht“.

Dana Valentiner ist Post-Doc Wissenschaftlerin an der HSU. Ihre preisgekrönte Dissertation „Das Grundrecht auf sexuelle Selbstbestimmung“ ist gerade im Nomos Verlag erschienen. Sie ist Co-Produzentin von „Justitias Töchter“, dem djb Podcast zu feministischer Rechtspolitik.

Petra Sußner ist wiss. Projektkoordinatorin und Post-Doc an der HU Berlin. In der Forschungsgruppe ist sie für Gestaltung und Inhalt der Reihe kollektiv diskutieren verantwortlich.

Die Diskussionsreihe **kollektiv diskutieren** ist aus dem Forschungsalltag entstanden. Mit ihr möchte das Teilprojekt A der Forschungsgruppe „Recht – Geschlecht – Kollektivität“ aktuelle Impulse aus seiner Arbeit ins Gespräch bringen. Utopie und Diskussion; jeweils von einer gemeinsamen Ausgangsbasis, stets ergebnisoffen und im besten Sinne kritisch. Alle 2 Monate, immer am Donnerstag.